

Gut angekommen!

Vor etwas mehr als zwei Monaten war die Aufregung auf allen Seiten groß: Der Willkommensempfang im Mutterhaus der DRK-Schwwesterschaft für zehn Vietnamesinnen.

Begrüßt wurden die Gäste von den Verantwortlichen aus der DRK-Schwwesterschaft Berlin und den DRK Kliniken Berlin: von Oberin Doreen Fuhr, unseren beiden Geschäftsführern Dr. Christian Friese und Michael Hoffmann, von den Pflegedienstleiterinnen, Isabell Berger vom Zentralen Pflegemanagement, Pädagogen wie auch vielen anderen Rotkreuz-Schwwestern und zukünftigen Kolleginnen.

Mittlerweile sind alle neuen Kolleginnen an ihrem Arbeitsplatz angekommen – so auch die 23-jährige Thi Nhung Nguyen. Die Krankenpflegerin hat, wie auch die anderen neun Schwestern aus Hanoi, an der dortigen medizinischen Universität über vier Jahre lang den Beruf der Krankenschwester gelernt, bis das Angebot der Universität und einem Vermittlungsunternehmen kam, nach Deutschland zu gehen, um dort zu arbeiten.

Viele Prüfungen sind noch zu bestehen

Davor stand allerdings harte Arbeit: das Bestehen der Deutschprüfung auf Stufe B2. Mit Thi Nhung Nguyens Ankunft ging das Lernen weiter und es wird auch erst im September nach dem Anpassungslehrgang zu Ende sein. Dann ist noch eine Prüfung zu absolvieren und danach wird sie als examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin anerkannt. Bis dahin ist sie als Krankenpflegehelferin eingesetzt. Dass der feste Arbeitsplatz weiterhin in der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin sein wird, steht für ihre Abteilungsschwester Anika Sauer fest: „Sie wird hier arbeiten.“ Ob sich Thi Nhung Nguyen an ihrem neuen Arbeitsplatz und mit ihrer Abteilungsschwester Anika Sauer wohlfühlt, muss man nicht fragen – das ist deutlich zu sehen.

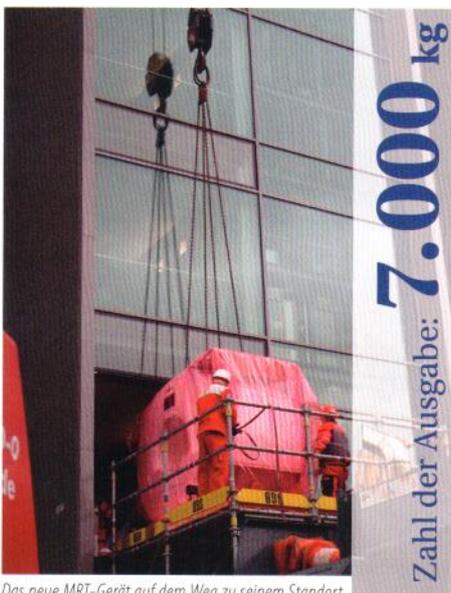


Gut angekommen und gut aufgenommen: Anika Sauer und Thi Nhung Nguyen

Gut eingelebt in Berlin

Die erste Zeit in einem fremden Land und an einem neuen Arbeitsplatz kann einsam sein. Deshalb wohnen die zehn jungen Frauen aus Vietnam in zwei Wohngemeinschaften. Thi Nhung Nguyens WG ist in der Bundesallee in Wilmersdorf. Zwei Dinge sind ihr den vergangenen Wochen besonders aufgefallen: der gute öffentliche Personennahverkehr in Berlin und die hohe Anzahl rauchender Menschen auf der Straße. Und wie klappt es mit dem Essen? „Ich esse vor allem viel Obst und Joghurt, beides gibt es in der Auswahl in Vietnam nicht“, sagt sie lachend. Allerdings freut sie sich auch, dass es in Berlin einfach ist, vietnamesische Lebensmittel einzukaufen. Auf die Frage, ob sie denn schon Pläne hat, ihre alte Heimat Vietnam zu besuchen, lacht sie kurz und antwortet: „Erst einmal will ich Europa kennenlernen.“

Neues MRT-Gerät am Standort Westend



Das neue MRT-Gerät auf dem Weg zu seinem Standort

WESTEND. Ende April war es endlich soweit: Mit Freude nahmen die Mitarbeiter der Radiologie das neue MRT-Gerät im Hochhaus in Empfang. Einen Tag lang war eine Speditionsfirma damit beschäftigt, die Hightech-Anlage an ihren neuen Standort zu bringen. Ein Schwerlastkran hievte das Gerät in die erste Etage, im Vorfeld musste dafür extra ein Teil der Glasfassade abmontiert werden. „So eine Einbringung ist ein riesiger logistischer Aufwand“, sagt Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Frericks. Er freut sich über die neue Investition am Standort Westend, die unseren Patienten zugutekommen wird. Das Gerät arbeitet schneller und liefert bessere Bilder und ist im Allgemeinen komfortabler ausgestattet: „Wir können damit alles untersuchen, ohne Einschränkung.“

Zahlen, Daten, Fakten:

- Gewicht: 7 Tonnen
- Kosten für die Geräteanschaffung: 1,1 Mio. Euro
- Kosten für den Umbau der Radiologie insgesamt: 1,25 Mio. Euro
- MRT-Bezeichnung: Siemens 1,5 Tesla
- Anzahl von Untersuchungen: 20 – 25 Fälle pro Tag
- Voraussichtliche Einsatzzeit des Gerätes: 10 – 12 Jahre
- Durchmesser der Patientenröhre: 70 cm